

Auswärtssieg in Urberach

Nach Wochen ohne Erfolg gelang der 1a am Sonntag ein unerwarteter 3:1 Auswärtssieg beim KSV Urberach. Wie wichtig dies war, zeigen u.a. die Ergebnisse der Abstiegs Konkurrenten, die allesamt an diesem Wochenende punkteten.

Am Samstag in Urberach zeigte das Team endlich den notwendigen läuferischen und kämpferischen Einsatz, ohne den man eben nicht punkten kann. So gelang durch einen von Veli Can vorbereiteten Konter bereits in der 8. Minute das 1:0 durch Erhan Butopuz, der aus knapp 10 Metern einnetzte. Im weiteren Verlauf waren die Gastgeber zwar die spielbestimmende Mannschaft, doch gab es nur selten gefährliche Situationen, gegen die von David Orta umsichtig organisierte Defensive des FC. Man störte frühzeitig, machte die Räume eng und wurde in der 44. Minute mit dem 2:0 durch Orhan Cakirer belohnt, der allein auf den gegnerischen Keeper zulief und im Nachschuss verwandeln konnte.

Nach dem Seitenwechsel gelang dem KSV durch einen Freistoß von Spielertrainer Fil in der 49. Minute bereits das 1:2. Aber anstatt sich ängstlich in der Abwehr zu verkriechen, spielte man weiter munter mit und gestaltete die Partie offen. Schon in der 53. Minute spielte Philipp Nieder über rechts drei Gegner aus und der Schuss wurde gerade noch von der Linie geholt. Das hätte das 3:1 sein müssen. So dauerte es bis zur 87. Minute, ehe wiederum Nieder sich durchsetzte, von links nach innen passte und der mitgelaufene Stiva Becht zum umjubelten dritten Treffer einschoss.

Dies alles, obwohl man zwischenzeitlich in Unterzahl gespielt hatte, denn in der 78. Minute sah Butopuz nach Ball wegschlagen berechtigterweise gelb-rot und drei Minuten vorher gab es zur Überraschung aller Beteiligten rot für Cakirer, der gefoult worden war und am Boden lag. Der KSV-Spieler, der noch nachtrat, sah daraufhin nur gelb-rot und es gab Freistoß für den FC. Eine völlig unverständliche Fehlentscheidung des Unparteiischen.

Die Aufstellung

Hakan Bektas – David Orta, Stiva Becht, Dustin Schulze, Adil Sevim – Timo Kraft, Veli Can, Philipp Nieder, Mehmet Aydemir – Erhan Butopuz, Orhan Cakirer

Auf der Bank: Julian Behr, Tayfur Ayyildiz, Jan Arnold